

# Von Hilfsbereitschaft überwältigt

Bremerhavener stiften mehr als Helfer bewältigen können – Momentan können keine Sachspenden mehr angenommen werden

VON ANNA OZIMEK

**BREMERHAVEN.** Die Bereitschaft der Bremerhavener, den Flutopfern in Magdeburg und Umgebung zu helfen, ist überwältigend. Und von den ehrenamtlichen Helfern kaum zu bewältigen: „Wir sind rund um die Uhr im Einsatz“, sagt Corinna Mosebach, „momentan können wir keine Spenden mehr annehmen oder abholen.“ Im Lagerraum der Spedition Walter Mosebach warten nämlich bereits komplette Wohnungseinrichtungen, Umzugskartons voller Kleidung und Spielzeug sowie Paletten voller Lebensmittel auf die nächste Lieferung.

Dabei schickte die Umzugsspedition gerade zwei Lkw-Anhänger-Gespanne mit 180 Kubikmetern Ladung auf den Weg in das Hochwassergebiet. „Eigentlich war nur einer geplant“, so die Geschäftsführerin. Doch die Spendenbereitschaft überstieg die Erwartungen der Helfer. So verließ bereits die zweite Lieferung an privaten Spenden innerhalb von wenigen Tagen Bremerhaven.

Seit vergangenen Mittwoch sortiert und verpackt das Organisationsteam, das aus 13 ehrenamtlichen Bremerhavenern besteht, pausenlos. Am Wochenende haben 12 weitere Helfer mitangepackt. „Innerhalb von nicht mal 48 Stunden nach dem Aufruf auf Facebook haben wir den ersten Lkw auf den Weg geschickt“, zeigt sich Dieter Schmidt beeindruckt. Diesen brachte die Firma Binder Spedition und Logistik Ende der Woche auf den Weg in das Hochwassergebiet. „Und wir packen gerade die Paletten für den zweiten 40-Tonner fertig“, sagt die Geschäftsführerin Michaela Berger.

„Es kommen richtig gute Sa-



Die Spendenbereitschaft von privaten Personen und Firmen übersteigt die Möglichkeiten der Helfer und der Speditionen.

Foto Scher

chen an“, so Dieter Schmidt, „wir müssen kaum etwas aussortieren.“ Komplette Wohnungseinrichtungen, Umzugskisten voller Kleidung, Berge von Stofftieren, Windeln, Körperpflege- oder Lebensmitteln stapeln sich immer noch meterhoch in einem Lageraum der Spedition Mosebach. „Es ist ziemlich genial, wie die

Menschen zusammenrücken und wie die Netzwerke ineinandergreifen“, so Corinna Mosebach. Sie habe für die Fahrten einen ‚Betriebsrentner‘ aktiviert, der wiederum seinen Schwiegersohn als Mitfahrer mitgebracht habe. Ein älterer Herr spendete Hundert Euro „Spritzgeld“, gerade ist eine Palette Sprudel für die Helfer

angekommen. „Wir haben aber keine Fahrzeuge mehr“, so Mosebach, „es ist gerade Hochsaison.“ Deshalb bitten die Helfer um Verständnis, dass kurzzeitig keine Spenden mehr angenommen oder abgeholt werden können. „Aber sobald es weitergeht, wird das Organisationsteam es bekanntgeben“, verspricht Mosebach.

## Spenden für Flutopfer

Im Moment können keine Spenden mehr angenommen werden. Wann es weitergeht, werden die Helfer auf Facebook/Gruppe „Magdeburg braucht Hilfe“ und in der Nordsee-Zeitung mitteilen; Spenderadresse nimmt Jasmin Schuster unter ☎ 01 76/75 51 47 45 entgegen.